

## **POLNISCH-DEUTSCHER SCHÜLERAUSTAUSCH 2008**

### **MOSBACH (5-12.04.2008)**

Als nach einem ganzen Reisetag vor unseren Augen das Verkehrsschild "Mosbach" erschien, sah und hörte man im Bus die Panikausbrüche. Werden wir mit unseren Partnern sprechen können? Werden sie uns schon am Anfang diesen berühmten Kartoffelsalat anbieten? Wird es uns gefallen? Glücklicherweise erwiesen sich unsere Befürchtungen unbegründet. Schon am ersten Wochenende konnten wir nicht über den Mangel an Attraktionen klagen. Einige von uns besuchten die malerische Umgebung von Mosbach, andere waren im Schwimmbad oder in der Kegelbahn. Am Sonntagabend trafen wir uns alle zusammen in einem Pub "Bachmühle", um die ersten Eindrücke auszutauschen und den Handlungsplan für die nächsten Tage festzulegen.

Am Montag gingen wir zur Schule, wo wir die Gelegenheit hatten, zu sehen, wie der Unterricht bei unseren westlichen Nachbarn aussieht (er unterscheidet sich nicht sehr von unserem, hier und da gibt es verschiedene Lehrertypen;)). Wir hatten auch ein Treffen mit Herrn Thomas Ulmer, dem Mitglied des Europäischen Parlaments. Nach der Schule besuchten wir das schöne Mosbach und hatten einen freien Nachmittag.

Am nächsten Tag machten wir eine Reise nach Straßburg, nachher fuhren wir zu einer Jugendherberge in dem berühmten Schwarzwald, wo es noch Schnee lag! Dort bauten wir natürlich einen riesigen Schneemann und hatten eine Schneeballschlacht, Mädchen gegen Jungen (4:0 für Mädchen!)).

Am nächsten Morgen fuhren wir nach Baden-Baden. Leider hat das Wetter nicht mitgespielt, während der Tour regnete es, vor dem Regen versteckten wir uns in der Kunstgalerie.

Am Donnerstag besuchten wir die Audi-Fabrik. Obwohl unsere Gruppe nur aus Mädchen und Herrn Czaiński bestand - hörte ich keine Beschwerden, dass wir diesen Punkt im Programm haben. Wir alle fanden, dass die Reise sehr interessant war. Wir hatten eine einmalige Gelegenheit zu sehen, wie Phasen des Autobauprozesses und natürlich die schönen (und teuren;) Früchte dieser Arbeit aussehen.

Am letzten Tag fuhren wir mit dem Zug nach Heidelberg, wo wir auf den Berg mit dem berühmten Schloss stiegen, wovon sich ein atemberaubender Blick auf die älteste Universitätsstadt in Deutschland anbot. Am Abend ging die gesamte Gruppe (mit Ausnahme der geehrten Professoren) ins Konzert, wo wir uns ausgezeichnet unterhielten, indem wir tanzten und sangen, offiziell zur Mitternacht;)

Vor der Abfahrt gab es Tränen, Umarmungen und Versprechungen, dass wir den Kontakt zueinander nicht verlieren, es dauerte so lange, dass Frau Olejnik uns fast mit der Kraft in den Bus hineinstopfen musste.

### **LESZNO (20-27.09.2008)**

Nach 14 Stunden Reise und viermaligem Umsteigen kamen unsere Freunde nach Leszno. Wir warteten auf sie mit einem Transparent auf dem Bahnhof. Dann brachten wir sie nach Hause und am Abend trafen wir uns alle im Pub, um uns zu unterhalten. Die meisten verbrachten den Sonntag in Wrocław, indem sie einkauften, die Altstadt besichtigten oder den Aquapark besuchten. Am Abend trafen

wir uns zusammen mit den Lehrern in der Kegelbahn, wo wir uns bei der Diaschau an unseren Aufenthalt in Deutschland erinnerten und den Wettkampf spielten.

Am Montag begleiteten uns unsere deutschen Austauschpartner im Unterricht: sie sahen, wie bei uns Fremdsprache-, Matheunterricht und Grundlagen der Wirtschaft auf Deutsch aussehen. Dann gingen wir in der Stadt spazieren und am Nachmittag hatten wir frei.

In die Dreistadt fuhren wir schon um 6 Uhr los. Zuerst fuhren wir nach Toruń (Thorn), wo eine sehr nette Stadtführerin uns interessante, mit dieser Stadt verbundene Geschichten, erzählte. Wir legten Thorner Lebkuchenvorräte an und fuhren weiter- ans Meer! Auf der Stelle aßen wir zu Abend und eine Gruppe der Draufgänger (mit Herrn Czaiński an der Spitze) ging durch den dunklen Wald zum Strand. Als wir das Wellenrauschen hörten, überwandern wir Angst vor der Dunkelheit und liefen vor uns. Wir wälzten uns im Sand, sprangen und bespritzten unsere Hose und Schuhe mit Wasser, so wie kleine Kinder;)

Am nächsten Tag fuhren wir nach Gdańsk. Die Stadt besichtigten wir auch mit dem Stadtführer und am Ende stiegen wir auf den Marienkircheturm, wovon sich ein schöner Blick aufs Panorama der Stadt und die Bucht anbot. Dann fuhren wir nach Sopot, wo wir Freizeit hatten. Einige sonnten sich auf der Mole, weil das Wetter wirklich schön war, die anderen gingen zum Strand oder in der Stadt spazieren.

Am Donnerstag fuhren wir mit unseren Freunden, auf ihren deutlichen Wunsch, ins Konzentrationslager nach Sztutowo (Museum Stutthof), das auf sie einen großen Eindruck machte, und dann machten wir einen Abstecher nach Malbork und kamen nach Hause.

Am Freitagvormittag waren wir im Gestüt in Gogolewo, wo wir die Zeit angenehm verbrachten, indem wir das dortige Herrenhaus besichtigten, mit den Kutschen fuhren, ritten und schmackhafte Würstchen am Lagerfeuer aßen. Vielen Dank an Zuzia Baraniak und ihren Vater dafür, dass sie uns einen so tollen Tag organisierten!

Nach der Rückkehr nach Leszno blieb unseren Freunden nichts anderes übrig als die Koffer zu packen und sich auf die Party in „Demon“ vorzubereiten.

Die Heimfahrt unserer Austauschpartner am frühen Morgen kam nicht ohne Abenteuer aus. Die einen verpassten den Zug, die anderen stiegen rechtzeitig nicht aus, in diesem Chaos fehlte sogar die Zeit für Tränen.

Glücklicherweise gelangten alle sicher nach Hause und jetzt blieben uns die netten Erinnerungen, keine Angst vorm Deutschsprechen und die Hoffnung, dass wir uns in den Sommerferien sehen.☺

Czmiel & Baha

die Übersetzung: Iza Rachwał